

# Dorfmarkt mit heimischen Produkten

Dotteler stellen Selbstversorgertag auf die Beine – Pflaumenkuchen aus „Tillys Backstube“

VON STEPHAN EVERLING

**Kall-Dottel.** Es ist unübersehbar in der Eifel: Die Erntezeit naht. Wenn der Spätsommer ins Land zieht, werden die ersten Baumfrüchte reif. Bevor Äpfel und Birnen in Hülle und Fülle an den Ästen hängen, sind es die Pflaumen, die leuchtend blau zwischen den grünen Blättern zu sehen sind. Ein willkommener Anlass für Friede Röcher und Uli Meisen, mit einem Selbstversorgertag in Dottel einen kleinen Markt mit Erzeugnissen aus ihren Gärten und denen ihrer Nachbarn zu veranstalten.

Eier und Honig und noch einiges mehr konnten die Besucher am Samstagnachmittag erwerben. Und die Organisatoren lockten mit weiteren Angeboten. Die eine dürfte für Dottel ei-

„Wir können mit unserer Kraft viel erreichen“

Friede Röcher  
Initiatorin

ne wirkliche Premiere darstellen. Mit „Tillys Backstube“ hat sich eine neue Bäckerei in dem Kaller Ortsteil angesiedelt. Am Samstag öffnete sich zum ersten Mal das Fenster, durch das die Kunden frischen Pflaumenkuchen entgegennehmen konnten.

„In den letzten drei Monaten konnten die Kunden ihre Waren nur bestellen, am Wochenende wurden sie dann ausgeliefert“, berichtete Natalie Tillenburg, mit ihrem Mann Sven Betreiberin des neuen Ladens. Als Bäckermeister habe er die Backstube in die ehemalige Waschküche im Keller ihres Elternhauses eingebaut und sich damit einen Traum verwirklicht. „Wir wollen demnächst auch wochentags öffnen“, kündigte Tillenburg an. Kontakt sei über Facebook oder WhatsApp möglich.

Die Idee zu dem kleinen Dorfmarkt war Röcher und Meisen während des Lockdowns in der Corona-Pandemie gekommen. Denn dabei sei deutlich geworden, wie wichtig es sei, auch auf die Selbstversorgung zu achten. „Wir müssen davon ausgehen, dass manche Dinge - wie etwa Toilettenpapier - dann zeitweise nicht zu bekommen sind“, sagte Röcher. So sei es auch gut, sich nicht von Gemüse- und Obstimporten aus Übersee abhängig zu machen. „Wir können mit unserer Kraft viel erreichen“, so Röcher.



Die Initiatoren des Selbstversorgertages an ihrem Obststand: Friede Röcher und Uli Meisen.

Fotos: Stephan Everling

„Wir können mit unserer Kraft viel erreichen“, so Röcher. Als im April die Pflanzenbörse in Gemünd ausgefallen sei, hätten sich die Dorfbewohner unter Berücksichtigung aller Hygieneregeln getroffen, um noch etwas Geselligkeit zu leben, erzählte Röcher. Dabei sei

deutlich geworden, dass die Vermarktung der heimischen Produkte zum Erliegen gekommen war. „Die Eier der Hühner von Heike und Willy Dahmen mussten zeitweise weggeworfen werden, weil die Kunden sich nicht trauten, an der Tür zu klingeln“, bedauerte Röcher. Auch der Honig von Thomas Milfeits Bienenvölkern habe keine Abnehmer gefunden.

Beides gab es nun auf dem kleinen Markt in Dottel zu kaufen. Informationen über Nisthilfen und Naturgärten und das Projekt „Na-Tür-Lich Dorf“ gab Jennifer Thelen von der Biostation Nettersheim. Dazu offerierte Meisen die Früchte von den rund 120 Bäumen, die er auf seiner Wiese in Dottel hegt und pflegt. Außerdem bietet der Pomologe, wie die Apfelkundlerin in der Fach-

sprache heißen, die Möglichkeit an, alte Apfelsorten aus den heimischen Gärten zu bestimmen.

Die Dotteler hatten aber noch ein weiteres Beispiel für Selbstversorgung parat. „Dotteler Waschsäckchen“ hatten die Initiatoren den kleinen, mit Efeu befüllten Stoffbeutel getauft. „Efeu enthält waschaktive Saponine, diese Beutel kann man in die Waschmaschine legen“, erläuterte Röcher.

Auch in Zukunft kann in Dottel die Ernte von den Obstwiesen erworben werden, die Meisen pflegt. Und zwar in „Ulis Obststübchen“, Annaweg 2. Geöffnet ist der Laden samstags von 10 bis 14 Uhr. Freitags ist das frische Obst auf dem Wochenmarkt in Kall zu bekommen, der von 10 bis 13 Uhr hinter dem Rathaus stattfindet.



Für die umweltschonende Reinigung: Dotteler Efeu-Waschsäckchen.